

graphieen nach den vorzüglichen (100) Gemälden der K. Galerie in Dresden von den berühmtesten Dresdener und Pariser Künstlern, ist in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, in welcher auch die Beschreibung abgefaßt seyn wird, nunmehr nach allen Gegenden hin, von deren Unternehmer, Julius Wunder in Leipzig, ausgegeben worden. Jede Lieferung enthält 4 Tafeln in Format grand aigle und kostet im Subscriptionpreis auf chines. Papier 6, auf weißem Papier nur 5 Thaler! Man unterschreibt auf das ganze Werk und bezahlt beim Empfang der Lieferung. Bei Empfang der ersten Lieferung wird die nächste mitbezahlt. Der Herausgeber erklärt dabei durch einen Empfangschein, daß nicht nur die letzte Lieferung gratis gegeben werde, sondern auch bei der 12ten und 24sten Lieferung statt 4 Blätter 6 erscheinen sollen. Wer früher abgeht, geht der Vorausbezahlung verlustig. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt. — Die während der Ausstellung stets mit großer Vorliebe gesehene Scene aus der Schlacht bei Dresden am 27. August 1813, vom Prem. Lieut. Schneider, wurde auch von Alex. v. Humboldt bei seinem Besuche auf unser Galerie, mit vieler Theilnahme betrachtet, und ist von Se. Maj. dem Könige von Preußen für 80 Frd'or gekauft worden. Derselbe kaufte auch von dem Dresdener Landschaftmaler Eroll, der seit mehren Jahren in Teplitz lebt, wieder 2 Landschaften nach den pittoresken Umgebungen dieses anmuthigen Badeortes. Eroll hat so eben ein großes Delgemälde vom Schreckenstein bei Aufsig vollendet.

Das neueste Product aus der lithographischen Presse unsers Ludwig Zöllner's ist eine kunstreich in Steindruck gefertigte Copie von einem Gemälde von G. Honthorst (1629), ein idyllisches Concert von zwei Frauen und einem Manne als Singmeister, vorstellend, welches sich in der reichen Gemäldesammlung des Barons von Speck-Sternburg in Leipzig befindet. Einen vorzüglichen Werth erhält dieser schöne Steindruck dadurch, daß die Frau Baronin Charlotte von Sternberg selbst ihr auch sonst schon erprobtes Talent daran auf's neue bewiesen hat, indem von ihr die Zeichnung auf den Stein gemacht worden ist. — Der junge Künstler aus Reval, Eduard Hau, von dem neuerlich ein lithographirtes Portrait des ehrwürdigen Ministers Nositz und Jänckendorf nach Vogel erschien, hat nun auch ein lithographirtes Portrait des uns allen unvergeßlichen D. Schmalz, nunmehrigen Hauptpastors zu St. Jacob in Hamburg, gefertigt, wel-

ches gleichfalls in L. Zöllner's Presse gedruckt worden ist. Beide Portraits sind in der Morasch und Skerlschen Kunsthandlung zu sehr billigen Preisen zu kaufen.

II.

Fabelbücher mit Bildern.

Bilder zu Thierfabeln sind sehr alt! Aus Philostratus Gemäldegalerie wissen wir, daß Aesopus selbst mit seinen animali parlanti der Gegenstand eines wichtigen Gemäldes war *) und manche alte Arabeske enthält nur dadurch ihren wahren Aufschluß, daß sie als Fabel behandelt erscheint, was auch Albrecht Dürer in seinem genialen Gebetbuche des Herzog Wilhelm in München sehr sinnreich auffaßte. In allen Formaten haben Lafontaine's Fabeln Kupferstiche zur Ausstattung erhalten. **) Uns hat es oft Wunder genommen, daß kein tüchtiger Holzschnittkünstler unsers Gellert's Fabeln durchweg mit Bildern ausstattete. Ramberg hat geistreiche Bilder zur einzigen Fabel-erzählung ihrer Art, zu Meinecke Fuchs, als Zeichnungen entworfen und radirt. Es sind uns aber neuerlich zwei recht niedliche Fabelbücher zu Gesicht gekommen, wobei die bildende Kunst nicht dienende Zose oder Handlangerin, sondern Erfinderin und Schmückerin war; und da ein gutes Fabelbuch auch große Kinder ergötzt, so eilen wir davon eine Anzeige zu geben.

Der vor zwei Jahren gestorbene berühmte Maler James Northcote beschäftigte sich gegen das Ende seines Lebens vorzüglich mit der Thierfabel, wozu er die geistreichsten Zeichnungen auf eine ganz eigene Weise entworfen hatte, indem er ausgeschnittene Thierbilder auf dem Papiere hin und her schob und nun mit einander sprechen ließ, dann nach eigener Fantasie alles gruppirte und lokalisirte und dann auch die Fabel selbst dazu dichtete. Der erste Band solcher von

*) S. Philostratus, des ältern und jüngern, Gemälde, übersetzt von Lindau, (als 126 Theil der griechischen Prosaiker, bei Mezler in Stuttgart 1832) 16 Bändchen, S. 744 ff. Wie bekannt, hat Göthe schon in seinem Alterthum und Kunst die Gegenstände dieser antiken Galerie für moderne Bilder gewürdigt und empfohlen, und wir empfehlen bei dieser Gelegenheit diese deutsche Uebersetzung auch unsern Künstlern zum fleißigen Studium. Die treue Uebersetzung ist mit lehrreichen Anmerkungen begleitet.

**) Auch in unserer Waltbärschen Hofbuchhandlung erschien schon vor 45 Jahren ein Abdruck des Lafontaine im Originale mit 60 Kupfertafeln.